

Ist mein Hund herzkrank?

Diese Sorge tritt bei den verschiedensten Symptomen auf und verlangt nach Aufklärung. Im Folgenden möchten wir Ihnen einen Leitfaden zur Verfügung stellen, der vielleicht vorab eine Einschätzung erlaubt, ob eine Herzerkrankung bei Ihrem Vierbeiner wahrscheinlich ist oder eher nicht.

1. Mögliche angeborene „Herzfehler“ beim Welpen.

Bei angeborenen Herzerkrankungen können die Symptome entweder im Welpenalter auftreten oder es kann Hinweise geben, die auf einen Herzfehler hinweisen. Zum Beispiel sollten bei Wurfgeschwistern diagnostizierte Herzerkrankungen als Anlass zur kardiologischen Untersuchung des eigenen Hundes (Welpen) dienen. Eine zu geringe Gewichtszunahme, Atemnot, Belastungsintoleranz oder Probleme bei der Futteraufnahme (regurgitieren, erbrechen) sollten ebenfalls Anlass zur Abklärung sein. Vielfach werden angeborene Herzfehler auch zufällig beim Abhören anlässlich eines Routinechecks festgestellt. Der Tierarzt hört dann Herzgeräusche, die vom normalen Befund abweichen, ohne dass dem Tierhalter zuvor irgendetwas aufgefallen ist.

In den meisten Fällen deckt die kardiologische Untersuchung die Ursache des Herzgeräusches oder auffälligen Befundes auf. Dies bedeutet nicht zwingend, dass eine Herztherapie erforderlich ist. Mit vielen angeborenen Herzerkrankungen kann ein Hund ohne Medikation oder gar Operation gut leben, ohne dass mit einer verminderten Lebensqualität gerechnet werden muss. Dazu gehören beispielsweise eine gering- oder mittelgradige Aorten- oder Pulmonalstenose sowie geringgradige Mitral- und Trikuspidaldysplasien. Bei anderen angeborenen Erkrankungen wiederum ist eine rechtzeitige Operation angezeigt. Hierzu zählen ein persistierendes Ductus arteriosus mit links-rechts Shunt oder die schwere Pulmonalstenose (Ausnahme Boxer und Engl. Bulldoggen). Wiederum andere Erkrankungsstadien, wie schwere Formen der Aortenstenose sowie -insuffizienz, Mitral- und Trikuspidaldysplasien und Ventrikelseptumdefekte, sollten Medikamenten versorgt werden. Diese Aufzählung soll verdeutlichen, dass der Verdacht auf einen angeborenen Herzfehler stets einer kardiologischen Abklärung bedarf, bei einem positiven Befund aber mit den unterschiedlichsten Konsequenzen zu rechnen ist.

2. Mögliche erworbene Herzerkrankungen beim älteren Hund

Ein banaler Husten kann unter Umständen auf eine kardiologische Erkrankung zurückgeführt werden. Vor allem dann, wenn dieser nach Belastung auftritt (Briefträger an der Tür, Wiedersehensfreude). Ein chronischer, jahrelang bestehender Husten hat in der Regel nichts mit dem Herzen zu tun, da der Hund dann ohne Behandlung längst schwerste Symptome aufweisen müsste oder bereits verstorben wäre. Hier sind die Ursachen eher in der Lunge (z.B. bei der Lungenfibrose), dem Immunsystem (Allergie) oder den oberen Atemwegen zu suchen.

Hecheln (sehr schnelles oberflächliches Atmen) kann ebenfalls die verschiedensten Ursachen haben. So kann vermehrtes Hecheln in Verbindung mit Husten oder Leistungsschwäche auf eine Herzerkrankung hindeuten. Jedoch tritt es auch in Kombination mit Schmerzen, Fieber oder endokrinen Problemen auf, so dass dieses Symptom kein sicherer Indikator für eine mögliche Herzerkrankung ist. Bei einer Ruheatemfrequenz (RAF) von mehr als 30 Atemzüge pro Minute (Hund liegt z.B. zu Hause entspannt auf dem Sofa ohne zu träumen) und Hechelsymptomatik ist ebenfalls eine kardiologische Abklärung zu empfehlen, da sie oft auf Mitralklappeninsuffizienzen oder Herzmuskelerkrankungen hinweist. Eine nützliche Hilfe zur Messung der RAF finden Sie unter „cardalis“ im App-Store.

Auch Atemnot (Dyspnoe) kann auf eine kardiologische Erkrankung zurückzuführen sein. Allerdings lassen sich dann immer eindeutige Veränderungen im Herzultraschall feststellen. Andere mögliche Ursachen kommen auch hier in Frage. Dazu zählen unter anderem Verletzungen im Rachenraum, Zungenschwellung (z.B. Eichenprozeptionsspinner), Fremdkörper in den oberen und tiefen Atemwegen, Tumorerkrankungen, Übergewicht, Trachealkollaps, Pneumothorax oder Lungenerkrankungen.

Für eine vollständige kardiologische Untersuchung raten wir zu folgenden Diagnostikenelementen:

- Anamnese (Rasse, Alter, Gewicht, „Familiengeschichte“)
- Klinische Untersuchung
- Auskultation (Abhören)
- Röntgen (Herz/Lunge)
- Ultraschall
- evtl. Blutuntersuchung (z.B. auf Troponin oder zur Abklärung von Begleiterkrankungen)

Haben Sie Fragen dazu? Dann rufen Sie uns gerne an oder vereinbaren einen Termin bei einem unserer Kardiologen.